

# Traumberufe im Stresstest

Ein Projekt mit Kindern zum Thema  
Bewegung macht mehr Spaß als keine Bewegung |  
im Spannungsfeld von Kunst + Technik

mit den bildenden Künstler\*innen  
Julia Ziegler & Christian Bilger

## Schule am Schäfersee Berlin | Reinickendorf

Projekt | 17. Mai - 21. Mai 2021

eine Projektwoche mit der

**Klasse 5a**

und

**Frau Dittmann**

gefördert durch Mittel des:

**BERLINER PROJEKTFONDS  
KULTURELLE BILDUNG**

Bezirksamt Reinickendorf

[www.erdsaugkraft-fliegschwung.de](http://www.erdsaugkraft-fliegschwung.de)

2021



BEWEGUNG MACHT MEHR SPAß ALS KEINE BEWEGUNG  
PROJEKTE IM SPANNUNGSFELD VON KUNST + TECHNIK

# Traumberufe im Stresstest

Was möchtest Du später tun?

Jedes Kind baut eine kleine mechanische Figur, die einem T R A U M - Beruf nachgeht. Damit man erkennen kann, was sie tut, muss man vielleicht auch eine Umgebung bauen.

eine Kunst-und Technik Projektwoche an der  
**Grundschule am Schäfersee**  
mit der **Klasse 5a** und **Frau Dittmann**  
von Julia Ziegler und Christian Bilger  
17. Mai - 21. Mai 2021

gefördert durch  
**Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung**  
**Bezirksamt Reinickendorf**

## THEMA

Was sie mal werden will, beschäftigt jede kleine Person im Laufe ihrer Kindheit immer wieder von Neuem. Die Vorstellung eines gelungenen Lebens ist oft eng mit einer Traumtätigkeit verbunden, die neben Geld auch Freude bringt und wichtig ist. Oder Abenteuer ermöglicht, Ruhm einfährt, Mut erfordert, Neues erbringt oder Geliebtes erhält. Darüber soll jedes Kind der Klasse fabulieren, im Gespräch, in Bildern, in Geschichten.

Wenn man näher hinguckt, gibt es aber oft auch vermeintliche Schattenseiten. Ein Bäcker muss sehr früh aufstehen, eine Tischlerin gut rechnen können, ein Lehrer Arbeiten korrigieren, eine Konzertpianistin viel üben, ...und selbst Influencern hängt das fröhliche Filmen vermutlich manchmal zum Hals hinaus.

Und dann muss man sich – zumindest für dieses Projekt – schonmal für eine Tätigkeit entscheiden: Dann wird eine Figur gebaut, die das darstellt. Sie macht eine typische Bewegung, hat die dafür nötigen Accessoires bei sich – eine Kuh, einen Stift, eine Maus, ein Haus.... Es kann, aber muss nicht, ein Selbstportrait sein. Wir möchten ein breites Bild mit vielen Berufen herstellen und sind gespannt darauf, welche kleine Gesellschaft zusammenkommen wird. Träumer und Realisten sind gleichermaßen willkommen.

## PRAXIS

Jedes Kind baut eine mechanische Figur, die aus einem Rumpf mit Gliedern besteht. Der Friseur schwingt eine Schere, Locken fallen, ein Dirigent den Taktstock, ein Politiker seine Reden. Mithilfe von Rädern, Riemen, Draht und einem Exzenterrad können wir all das gemeinsam bewerkstelligen. Die Kinder entwerfen und sägen ihre Figuren aus in vielen kleinen Einzelteilen, die mit Gewindeschrauben locker verbunden werden, so dass Knie und Ellenbogen einknicken können, damit Bälle gekickt oder geworfen werden können, oder Brot geknetet und Lenkräder gedreht werden. Dabei üben die Kinder den Umgang mit Säge, Bohrer und Schrauber. Und erfahren die Tricks und Tücken bei der Weiterleitung und Verwandlung mechanischer Kraft: Die Ausgangsbewegung ist die Kreisbewegung einer Kurbel. Wie muss ich die Drähte anbringen, wo muss ich den Hebel ansetzen, damit aus dem Kreis ein Winken, ein Schieben, ein Schreiben, ein Streicheln wird? Wir helfen dabei.



Auch die Farbe bei Umgebung und Kleidung erweckt die Pinoccios zum Leben. Daher wird alles sorgfältig bemalt. Die Kinder entwerfen ihre eigene Szenerie und schreiben eine kleine Geschichte darüber, was an einem Tag im Leben dieser Figur geschieht. Vom ersten Milchkaffee zum Abschließen der Werkstatt – was war schön und was fiel schwer oder leicht und was hat (nicht) geklappt?

Sie gelangen innerhalb der Woche vom ersten Entwurf zur fertigen Maschine. Ein großes Werkstagebuch wird die Projektwoche begleiten. Bilder, Geschichten, Zeichnungen, Entwürfe, Funktionsskizzen finden Platz darin.

#### PRÄSENTATION

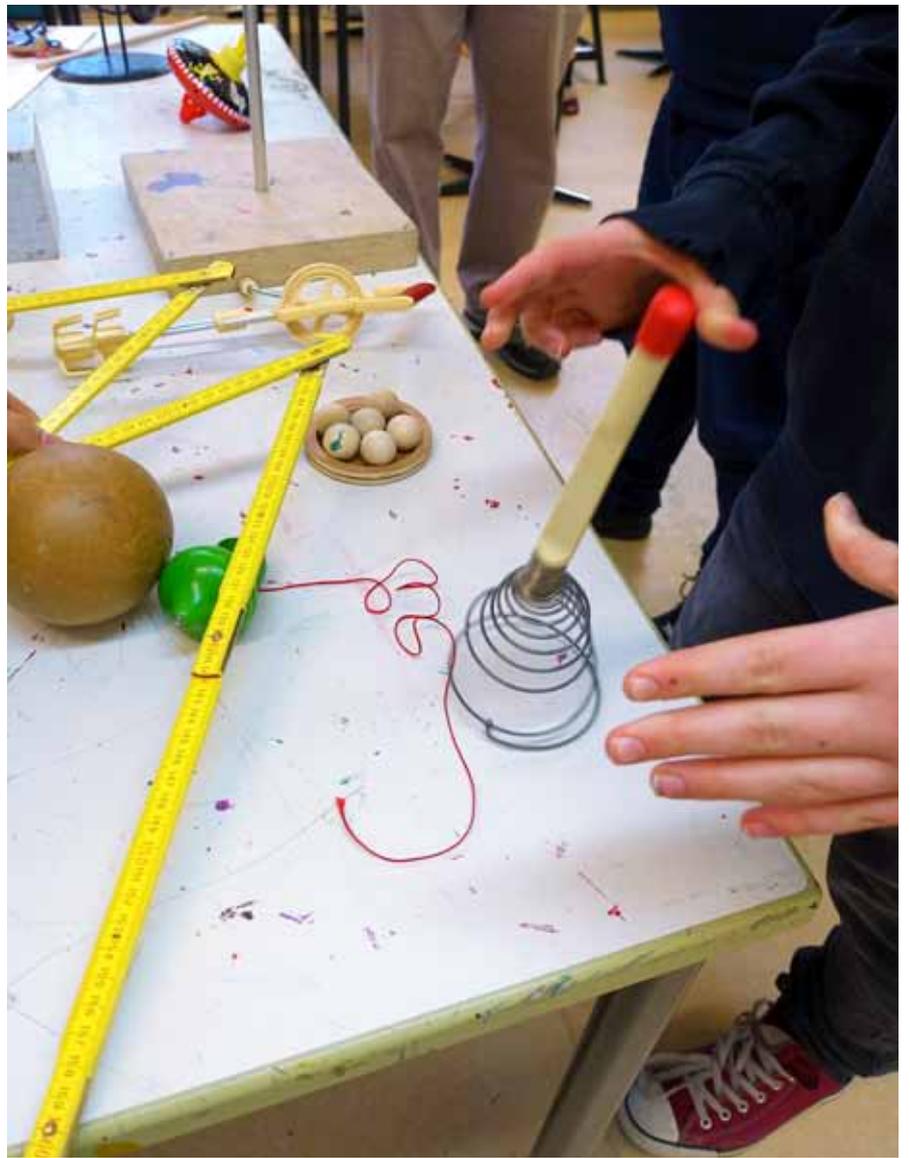
Eine klasseninterne Vorstellung

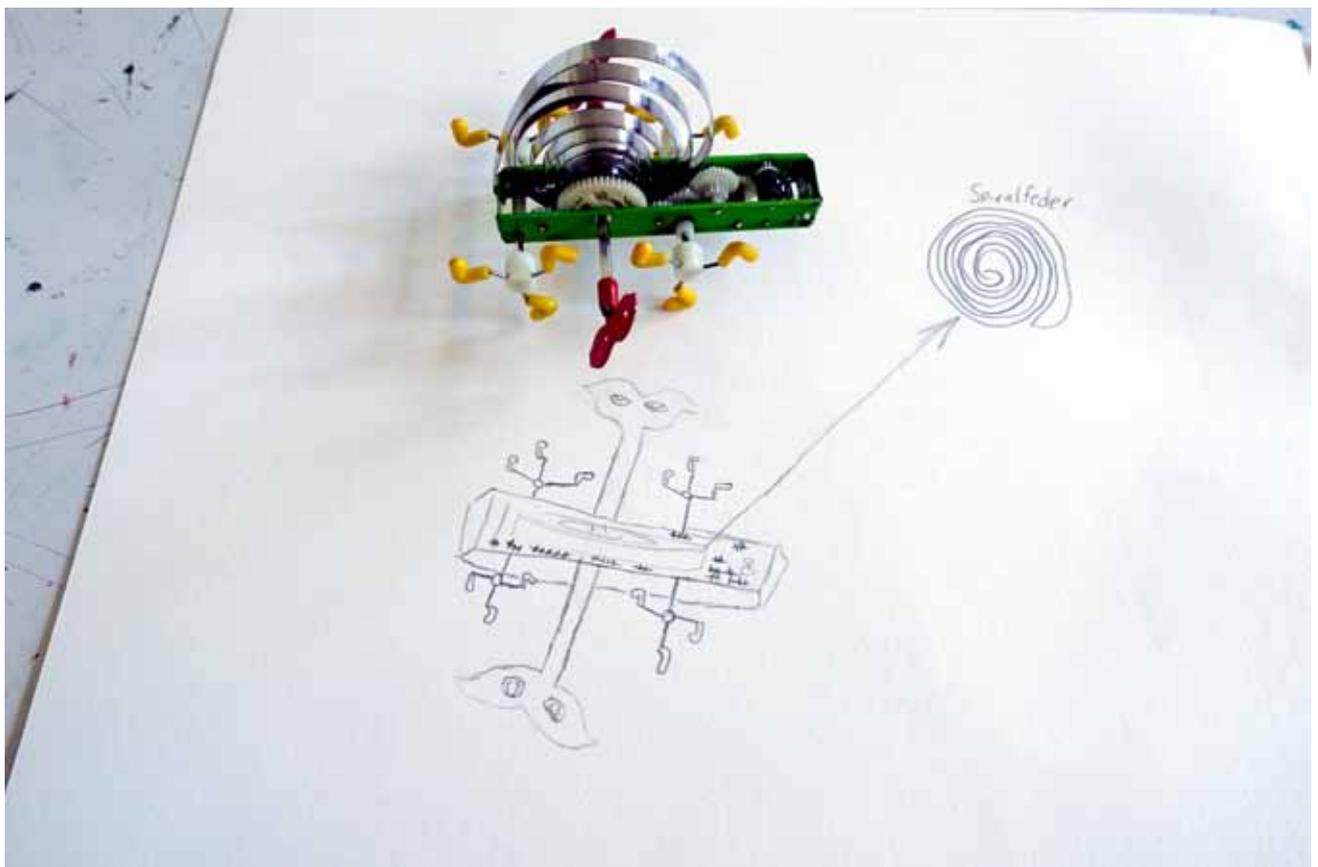


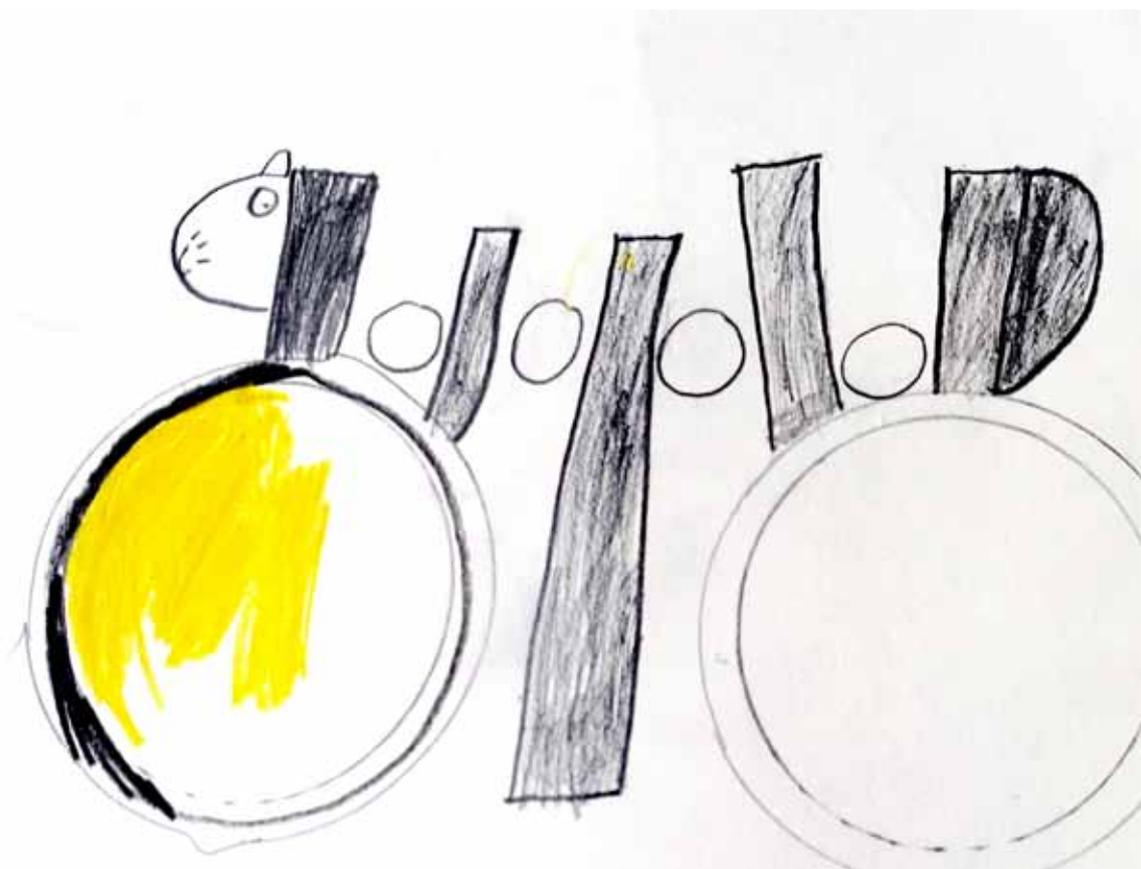
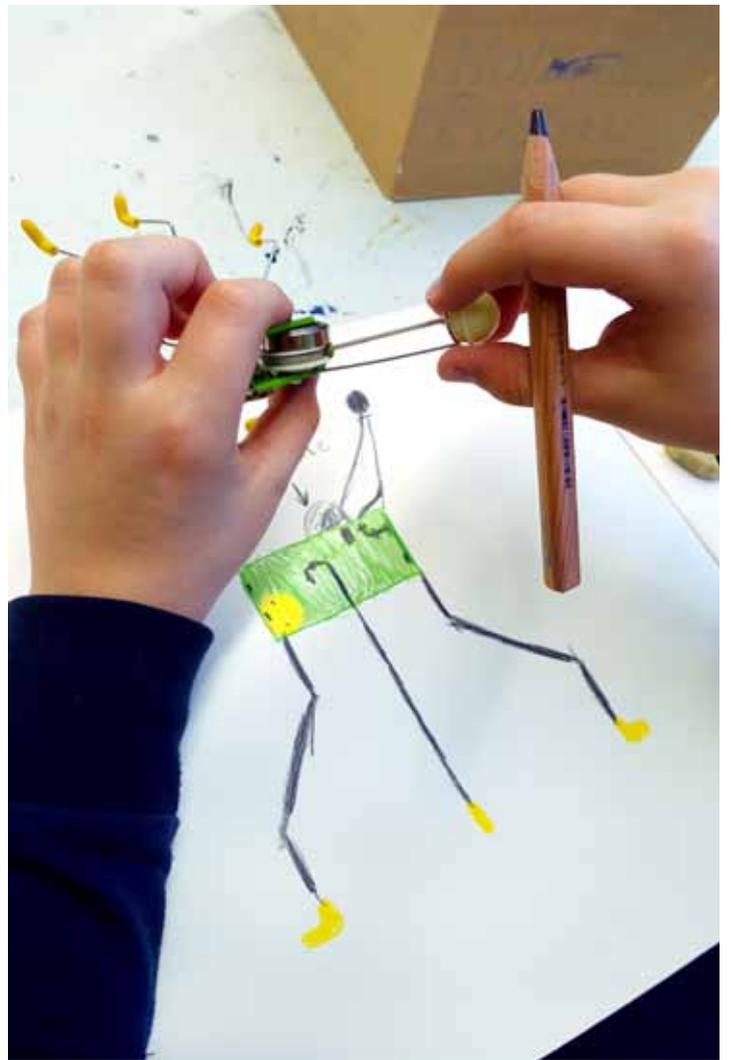
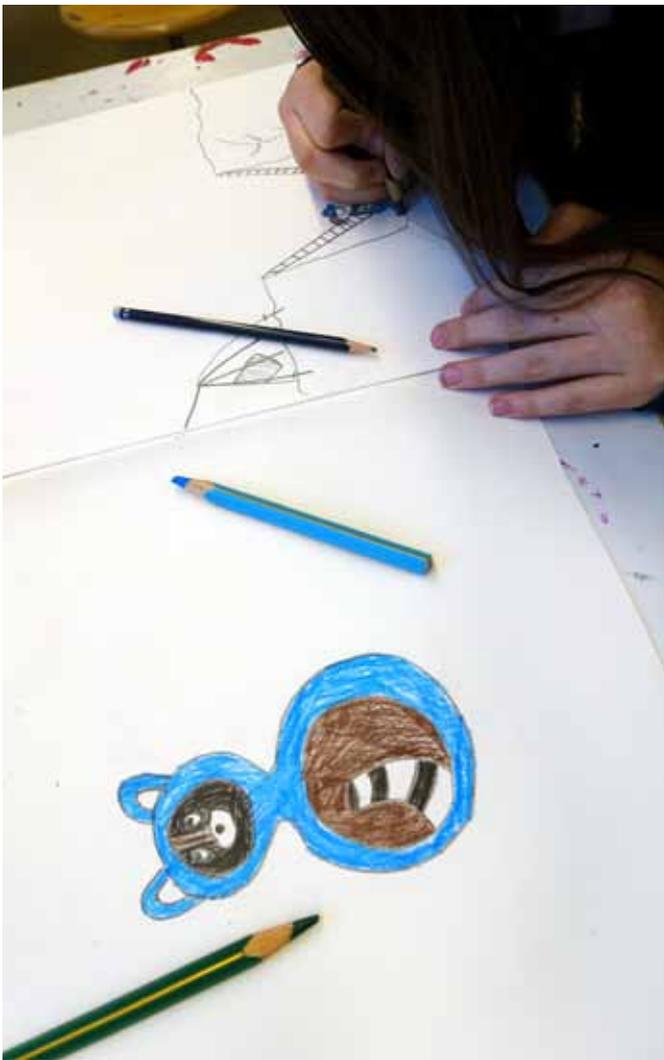


Montag | 17. Mai 2021

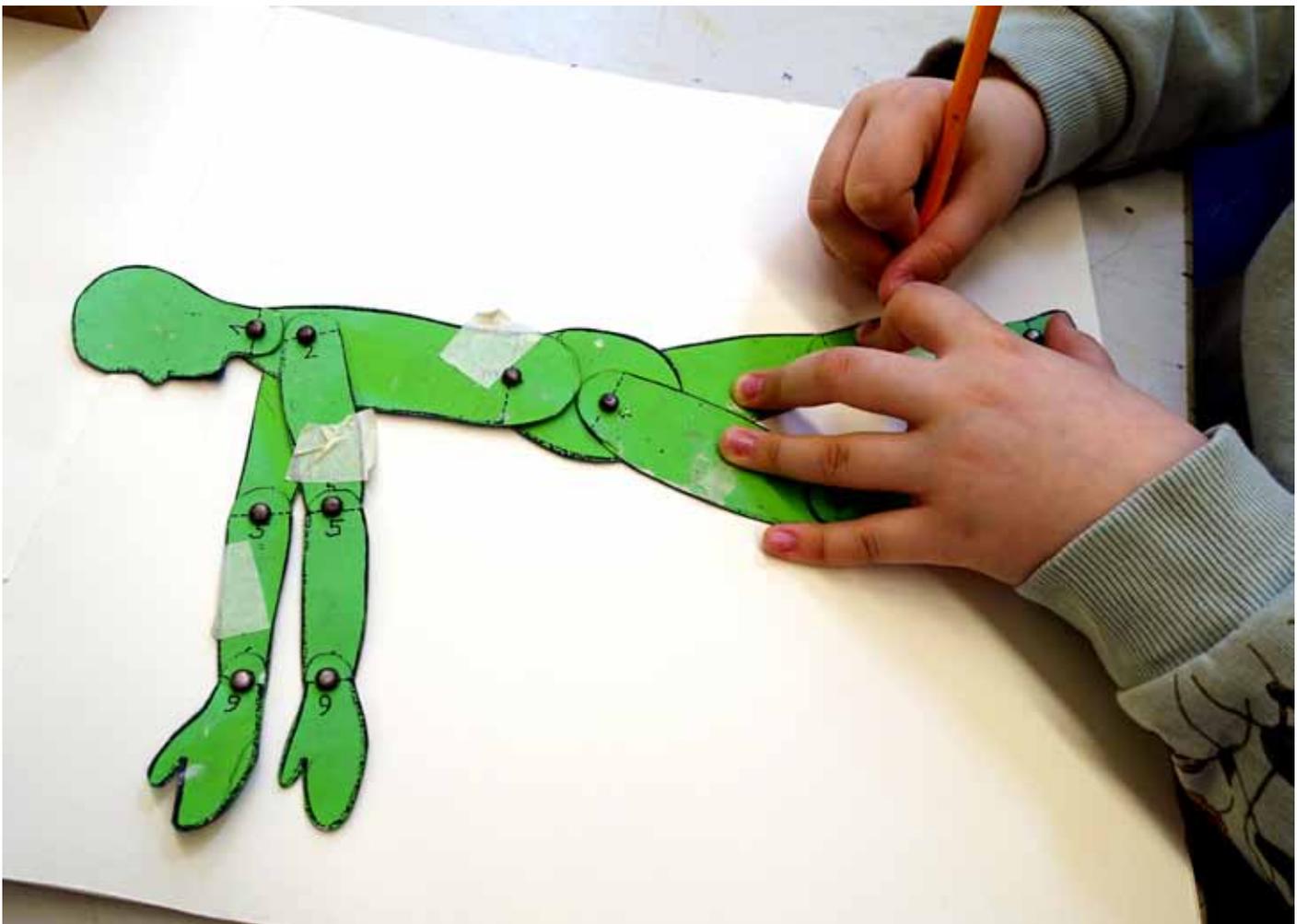
Am Schäfersee werden wir herzlich empfangen und mehrere Lehrende helfen hochtragen. Die Kinder kommen erst um 8.15, frisch getestet. Wir werden jeden Tag je drei Stunde mit einer Klassenhälfte arbeiten. Wir beginnen mit den magischen blauen Kisten, denen wir allerlei Spielsachen entnehmen, anhand derer man versteht, wie die Welt sich dreht: Schwerkraft, Fliehkraft, Reibung & Co sind in der Klasse keine Fremdwörter, nur der Exzenter ist unbekannt. Mit Jojo und Aufziehzappler wird gespielt, dafür kommt sich keines zu alt vor, sehr sympathisch ist das, auch ein Ziehtier fasziniert, wenn es mit den Flügeln schlägt. Im Tagebuch eines abzeichnen, dann geht es zur Sache: Die Berufswahl. Wir haben eine lange Liste, wir unterhalten uns über verschiedene Berufe, aber unsere Begeisterung für Bäcker und Baggerfahrer steckt nicht alle an. Bauingenieur ist vermutlich auf lange Sicht interessanter, nur die Figur des Mannes am Computer ist es nicht. Egal, Traumberufe also, und während einige schon das Fahrerhäuschen der BVG-Gefährte skizzieren oder einen Ausgrabungsort hingebungsvoll mit Tierschädeln verzieren, kämpfen andere noch mit einer blanken Figur und suchen nach Utensilien. Das macht nichts. Wann man sein Ziel erreicht ist nicht so wichtig, Hauptsache gut unterwegs. Also schonmal die Grundplatte schleifen, Füße mit der japanischen Säge absägen und alles zusammenschrauben. Danach sind alle angekommen. Ein Bundeswehrsoldat, zwei Schauspielerinnen (Charaktere aus einem Film (descendants Disney), eine Schneiderin, eine Mangazeichnerin, zwei Architektinnen, ein Rettungsanitäter, ein Tierarzt... Die zweite Gruppe macht es ebenso.











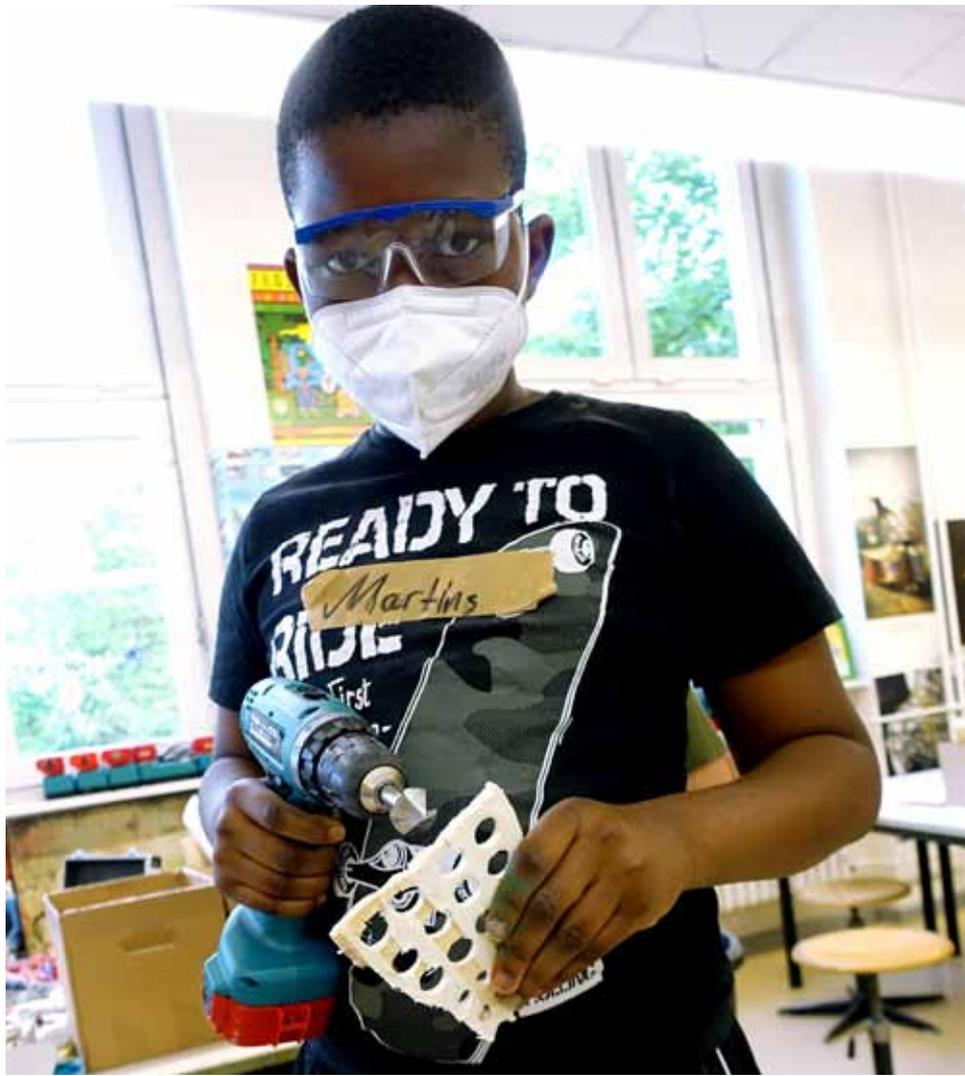


Dienstag | 18. Mai 2021

Die Tagebuchbilder von den Arbeitsplätzen sehen heute gut aus, schöne Gesamtansichten von arbeitender Bevölkerung, mit einigen Details.

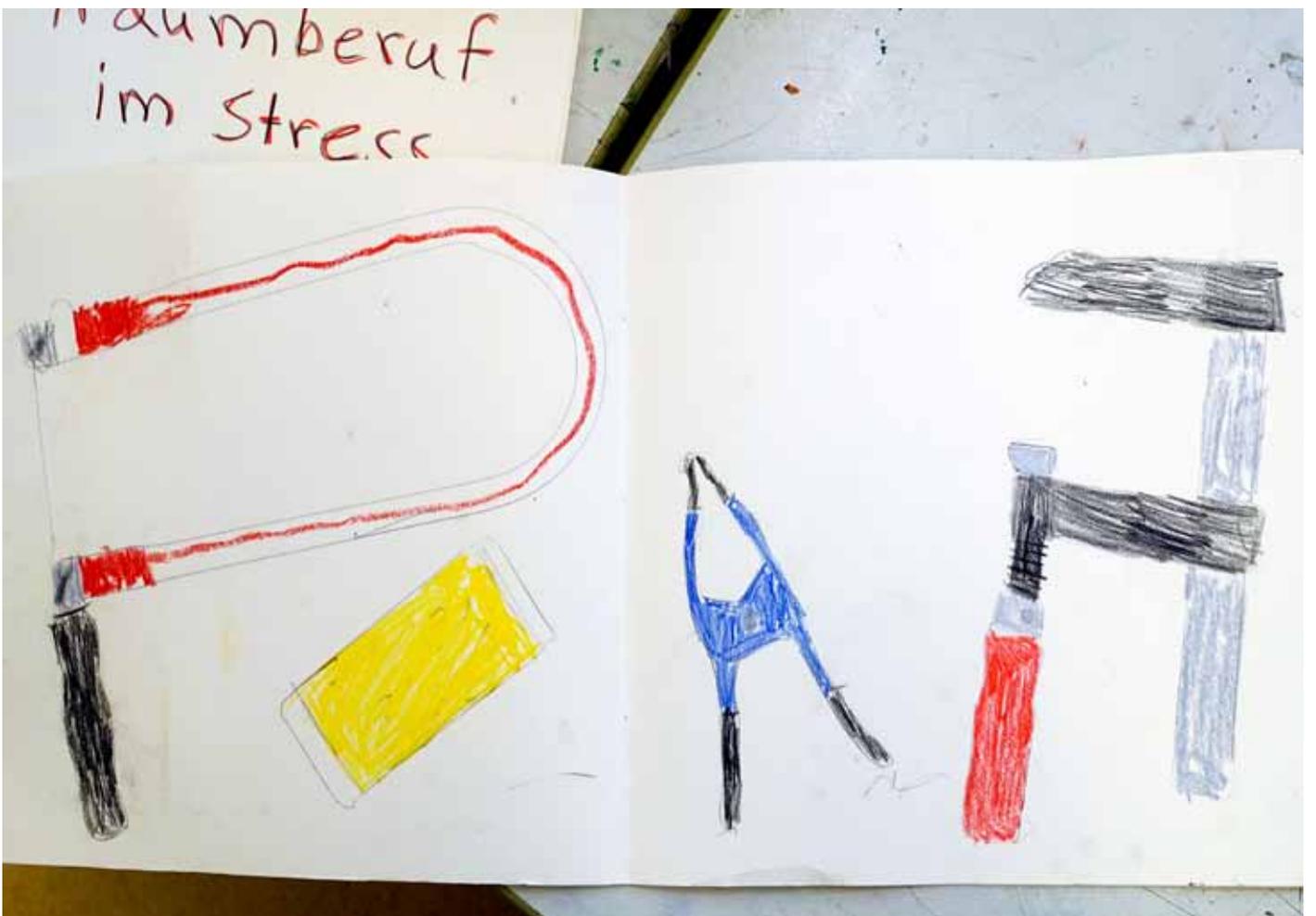
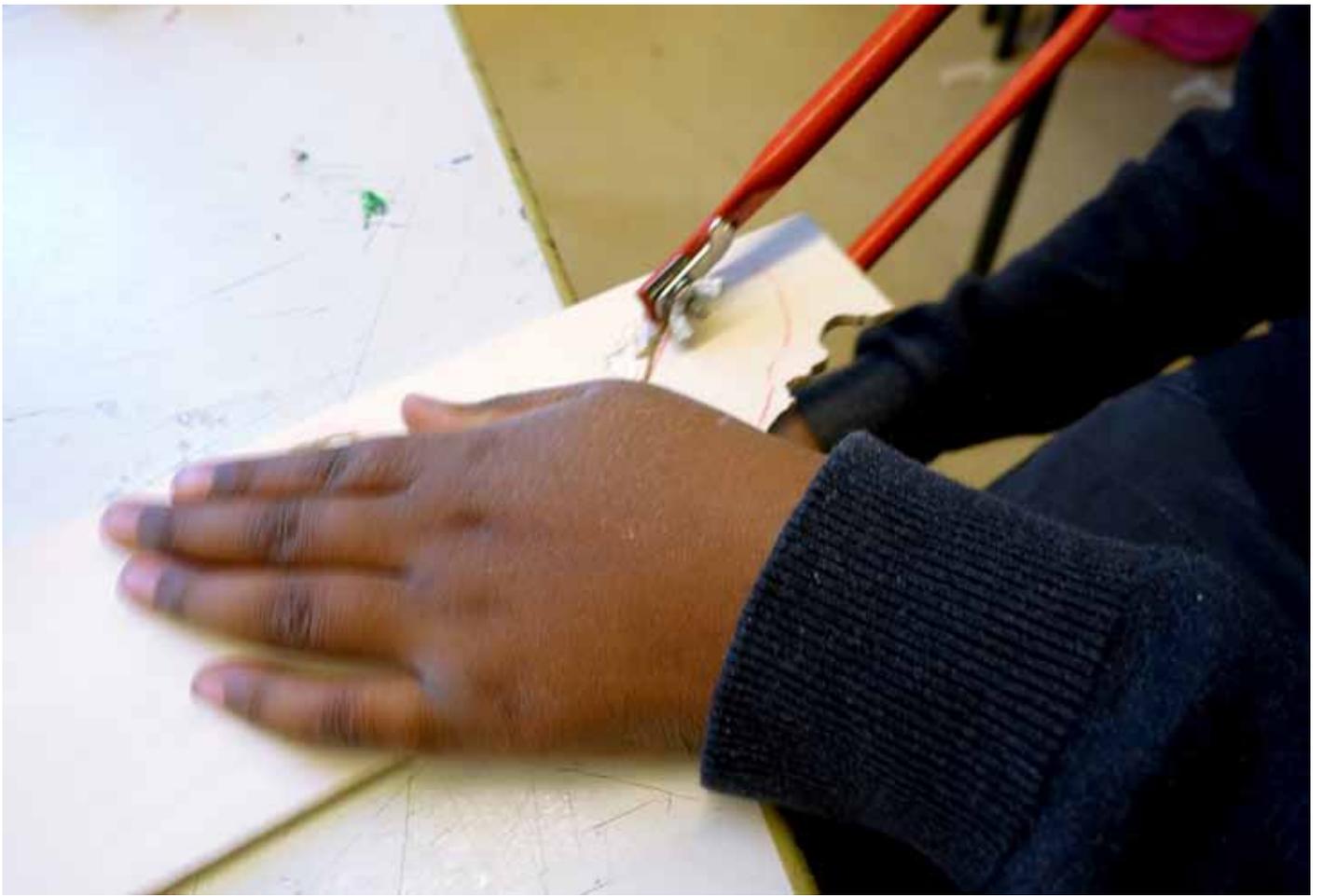
Wir kleben einen Zettel ins Tagebuch zur Reflexion. Überschrift: Das brauche ich. In einer ersten Liste stehen Dinge: Brille, Computer, Schippe, Seil, Zahnbürste, Geld, Schere, Hammer, Pinsel, Lenkrad ...die Kinder streichen durch, was sie nicht brauchen in ihrem Beruf und ergänzen, was fehlt: Handschelle, Lineal... Eine zweite Liste nennt Fähigkeiten und Eigenschaften: Ausdauer, Geduld, Menschenkenntnis, Freundlichkeit, gute Augen...Fantasie. Die Kinder lesen und entscheiden, welche Eigenschaften einen geeignet machen. Das tun sie mit entspannter Bereitschaft (wir dachten, sie würden stöhnen), aber mit Ernsthaftigkeit und Interesse handeln sie alle Punkte ab: ich brauche keine Fantasie als ..., gute Augen ja, gute Ohren nein...oder? Auftritt der Gliederpuppen: Frau Dittmann hat eine Kiste voller Puppen. Jedes Kind kann eine bekommen und sie in Position setzen. Dann entscheidet man, welche Gelenke beweglich sein müssen. Dem entsprechend besteht ein Arm mit Handgelenk aus einem, zwei oder gar drei Teilen. Dann wird die Figur auf Holz gemalt. Dafür haben wir etwas größere Einzelelemente, ein bißchen grob, weil nur für die Maße angefertigt, aber sie werden gern genommen und unverändert weiterbearbeitet, so hat manch zarte Dame erstaunlich stabile Beine und alle Männer haben keine Haare mit Ohren. Röcke, Hüte, Schöpfe... Danach muss alles ausgesägt werden und in einer Kiste gesammelt, dann abgeschliffen. Späne fallen, Schutzbrillen in Gebrauch, nach drei Stunden ist Staffelwechsel und die anderen kommen.













Mittwoch | 19. Mai 2021

Ohne Ansage geht es ins Getümmel, wer fertig gesägt hat und geschliffen, beginnt, die Teilchen anzumalen, beidseitig, mit Taschen und Mustern. Mit dem malen lassen sie sich Zeit – etwas sehr viel, aber zugleich ist es so entspannt und fröhlich, dass wir nicht drängeln wollen. Wir bekommen später erzählt, dass die Kinder sagten, dass es besonders schön war. Diese Versunkenheit in ein Tun ist das Beste, das es gibt, eigentlich.

Nebenbei wird ein kleiner Turm gebaut, der das Exzenterrad – ausführlich am ersten Tag erklärt – und die Achse hält.

Wir sägen und schleifen ordentlich mit – es ist soviel zu tun.





Donnerstag | 20. Mai 2021

Heute wird montiert – alle Teile zu Gleiderpuppen verschrauben. Außerdem die Kulissen und Assecoires, der Tierarzt bekommt seinen Hund, die Archäologin ihren Hammer und die Sängerin Bühnenvorhänge...

Dann beginnen wir mit der Mechanisierung -der Basketballer wirft schon in den Korb, der Star macht ein Herz mit beiden Händen, der Astronaut gondelt durch das All und die Architektin – nach radikaler Kopf-OP in der Lage, sich vom Boden auf einen Stuhl zu setzen, guckt auf ihr Modellhaus. Der BVG Fahrer hat eine Schiebetür hinter dem Schaltknüppel. Mit einem Schild: bitte Masken tragen.

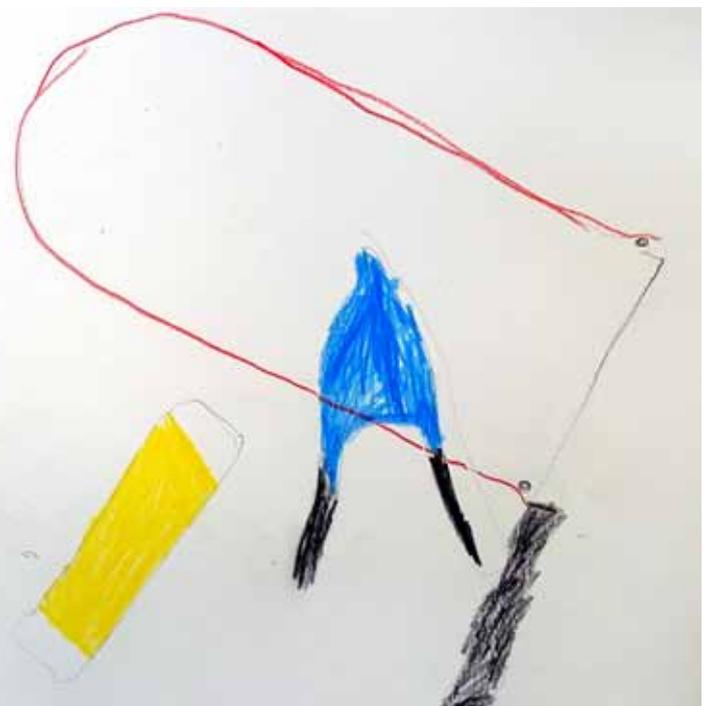
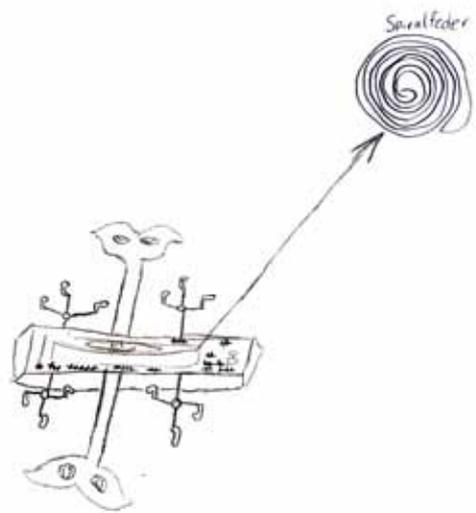
Die Kinder beginnen nun selbstständig neue Sachen, mit Vorliebe auf ganz neuen Platten, aber trotzdem klasse.

Aber sie warten auch gern und müssen ein bisschen geschubst werden, erstmal was anderes zu beginnen - es ist so beunruhigend, wenn der andere schon eine mechanisierte Hampelpuppe hat und man selbst vielleicht noch Einzelbeinchen und - Ärmchen...

Die Böden werden bunt, die Rückseiten auch (Aber Eure Puppen haben doch auch keine Farbe da...)die drei Stunden verfliegen im Nu, dann kommt der Schichtwechsel.

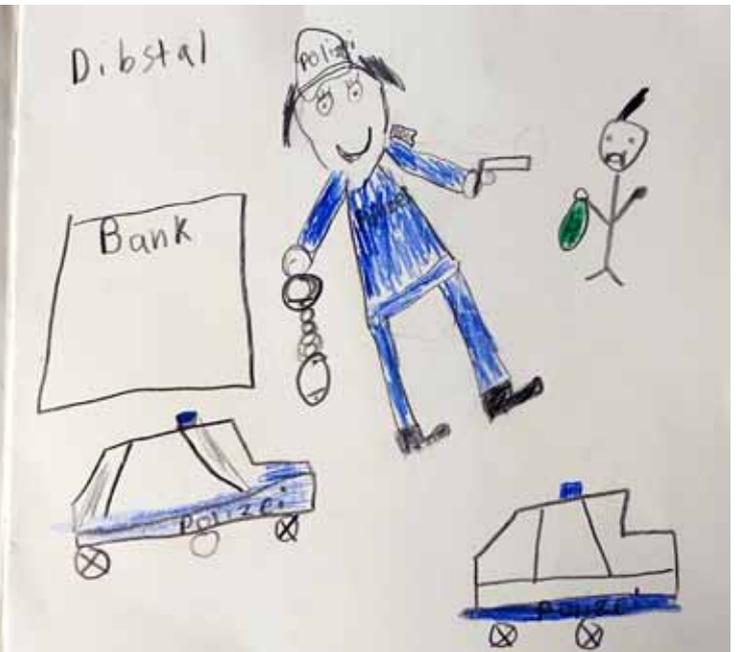
Heute muss nachmittags etwas vorgebaut werden, damit morgen alle komplexen Handgriffe gelingen werden. Man kann die werdenden Persönlichkeiten schon erkennen.











Traumberuf im Kunst Technik

Traumberuf

Im Kunst Technik

Stress Test

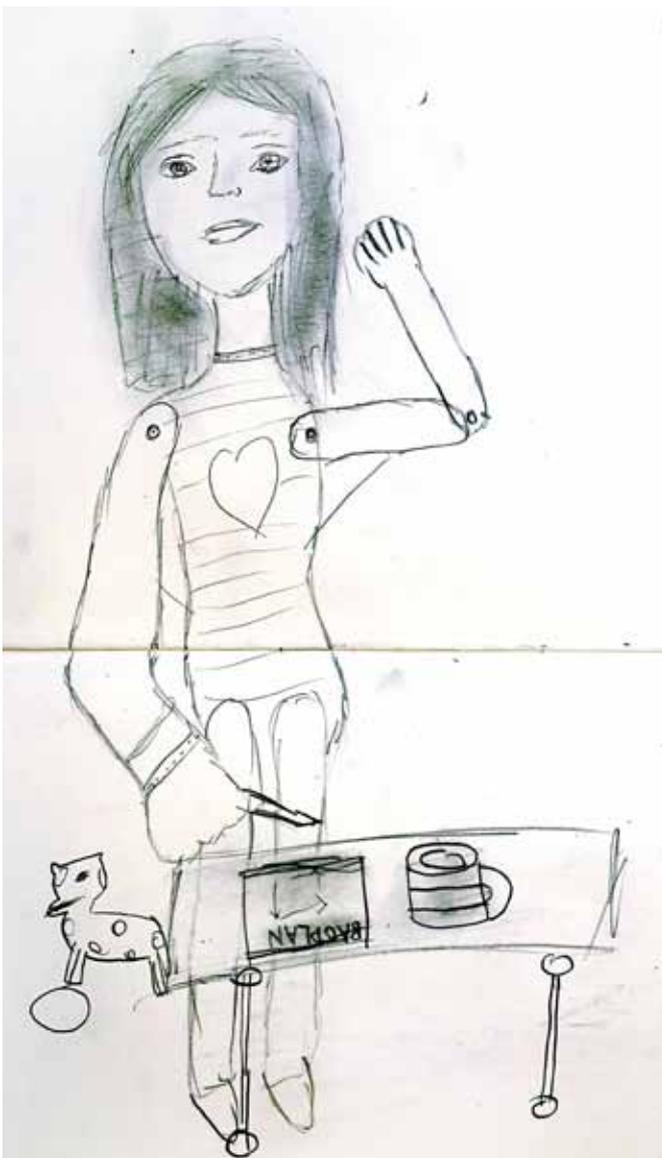
OMAR

Traum

Beruf

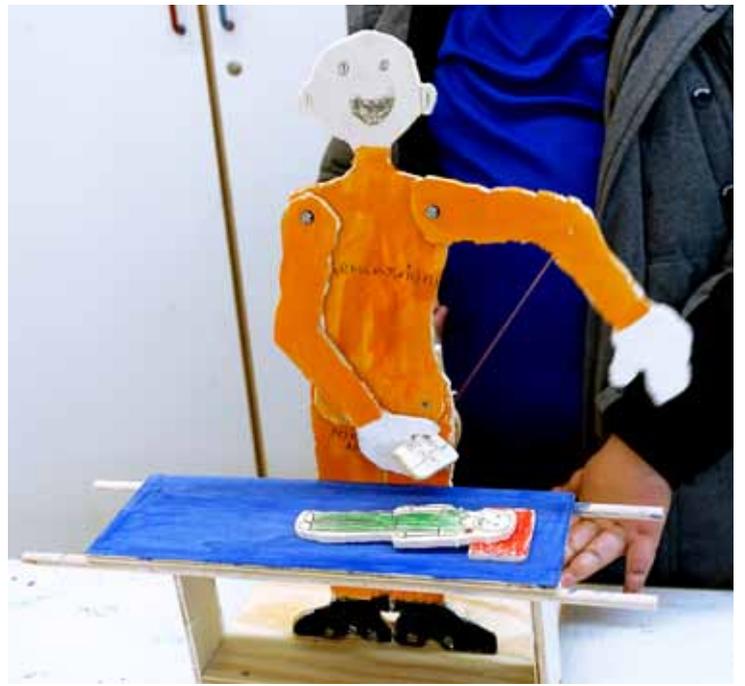
im

Stress Test















Bewegung macht mehr  
Spaß als keine Bewegung

Projekte im Spannungsfeld  
von Kunst + Technik  
[www.erdsgaugkraft-fliegschwung.de](http://www.erdsgaugkraft-fliegschwung.de)  
Julia Ziegler&Christian Bilger

